

18.7.1916

172

* (Die Rückkehr der Flüchtlinge nach Lemberg.) Seit Freitag weilt hier eine Deputation des in Lemberg gebildeten Hilfskomitees für heimkehrende Flüchtlinge, bestehend aus dem Direktor der Lemberger Vorschubbank Wladyslaw Terentkocz und dem Redakteur Jygmunt Fryling, welche in Gesellschaft des Lemberger Reichsrats-Abgeordneten Eliwinski bei dem Präses des Polenklubs R. v. Bilinski und dem Minister für Galizien v. Morawski vorgesprochen hat. Die Deputation wurde mit großem Wohlwollen und Teilnahme empfangen und es wurden die Postulate eingehend besprochen und als vollkommen begründet bezeichnet. Das Lemberger Hilfskomitee ist aus zirka 180 Mitgliedern gebildet und hat sich zur Aufgabe gestellt, die triste und verzweiflungsvolle Lage der Flüchtlinge, welche nach Lemberg bereits zurückgekehrt sind und in nächster Zeit nach Lemberg zurückkehren werden müssen, zu lindern. Es wurde berechnet, daß nach Lemberg wenigstens 10.000 solcher Flüchtlinge in kurzer Zeit zurückkehren werden, welche außer dem Unterstützungsbeitrage von 70 Heller täglich — für längstens vier Wochen — gar keinen Lebensunterhalt haben werden. Unter den heutigen Umständen ist es beinahe unmöglich für diese Flüchtlinge Arbeit und Beschäftigung zu finden. Wovon werden also diese Flüchtlinge leben? Dr. v. Bilinski und Minister von Morawski haben versprochen, das Gesuch um eine vom Hilfskomitee beanspruchte Subvention nach Möglichkeit zu unterstützen und in diesen Tagen eine Konferenz mit dem Minister des Inneren Prinzen S o h e n l o h e abzuhalten, welcher dem grenzenlosen Elend der galizischen Flüchtlinge die größte Teilnahme entgegenbringt. Die Teilnehmer der Deputation werden bis Ende der Woche in Wien das Resultat ihrer Bemühungen abwarten.